



pfarr weyer blatt

44. Jahrgang

Ausgabe 169

Dezember 2021

Ende und Neuanfang

4 Hand auf's Herz

Die nächste Pfarrgemeinderatswahl findet im März 2022 statt und was hat das mit mir zu tun?

7 Nachruf

Der unerwartete Tod von Altpfarrer Karl Lindner und die Spuren, die er als Pfarrer in Weyer hinterlassen hat.

10 Eine etwas andere Wahl

Über die Dorfkirche in Kirchlandl und die Verbindung zur Mitarbeit in unserer Pfarre.

11 Erfolgreich umgesetzt

Informationen aus dem Finanzausschuss über bauliche Projekte, die es heuer umzusetzen galt.

Brief aus der Redaktion

„Ende und Neuanfang“ ist der Titel dieser Ausgabe und das gilt in mehrfacher Hinsicht:

Der plötzliche Tod unseres langjährigen Pfarrers Karl Lindner hat nicht nur viele Menschen bei uns sehr betroffen gemacht, sondern wird auch über die Pfarre Gaflenz hinaus eine Reihe von Veränderungen nach sich ziehen, weil er immer noch viele seelsorgliche Aufgaben wahrgenommen hat. Da Pfarrer Walter Dorfer als Pfarrer für Weyer, Gaflenz und Kleinreifling verantwortlich ist, kann man sich an einer Hand abzählen, dass er nicht jeden Sonntag in allen Pfarren Gottesdienste feiern kann. Lesen Sie in dieser Ausgabe einen

Nachruf auf Karl Lindner.

Herausforderungen für die Zukunft gibt es aber noch mehr: Die Strukturveränderung in der Diözese fordert auch die Pfarren, etwa dadurch, dass es hoch an der Zeit ist, Seelsorgeteams auszubilden und zu beauftragen. Im März 2022 finden Pfarrgemeinderatswahlen statt, für die es gilt, Kandidatinnen und Kandidaten zu finden. Genauere Infos dazu gibt es in dieser Ausgabe. Das Ziel ist, einen starken Pfarrgemeinderat zu bilden, der sich um ein lebendiges Pfarrleben bemüht und Akzente für die Zukunft der Pfarre setzt. Überlegen Sie auch für sich selbst, welche Interessen und Fähigkeiten Sie

als Kandidat oder Kandidatin in den neuen PGR einbringen können. Und jetzt sozusagen in eigener Sache: Alle Jahre wieder liegt

der Weihnachtsnummer ein Zehlschein für einen Druckkostenbeitrag für unser Pfarrblatt bei. Wenn Sie unsere Zeitschrift gerne lesen und Sie auch die Inhalte interessant finden, wenn Sie wollen, dass es das Weyrer Pfarrblatt auch in Zukunft in dieser Form gibt, dann bitten wir Sie um Ihre Unterstützung!

Die „Stillste Zeit des Jahres“ liegt vor uns und wenn wir an den Corona-bedingten Lockdown im letzten Jahr denken, wünscht sich mancher vielleicht, dass es nicht ganz so ruhig wird. Mittlerweile wissen wir sehr gut, dass sich vieles schnell ändern kann. Nehmen Sie auf alle Fälle die Chance wahr und lassen Sie sich ein auf die Vorbereitungen zur Geburt eines Kindes am 24. Dezember! Und dass das nicht irgendein Kind war, das da das Licht der Welt erblickt hat, sondern der Sohn Gottes, der Menschengestalt angenommen hat, macht dieses Fest so besonders für uns alle. Wir wünschen Ihnen ein besonderes Weihnachtsfest 2021 und hoffen auf ein neues Jahr, das nicht mehr nur Pandemie-bestimmt ist!

Das Redaktionsteam



FÜR EIN CHRISTLICHES
MITEINANDER IN UNSEREM LAND.

DANKE
FÜR IHREN KIRCHENBEITRAG.

Wir wünschen eine
gesegnete Weihnachtszeit!

Ihr Team der
Kirchenbeitrag-Beratungsstelle



Lockdown!

Gerade vor Drucklegung dieser Ausgabe wird der neuerlich Lockdown für alle bekanntgegeben.

Das bedeutet manche inhaltliche Änderungen in letzter Minute und auch, dass wir diese Ausgabe per Post versenden müssen und dass sie nicht in Haushalte kommt, die keinen Postwurf bekommen.

Wenn Sie so jemanden in Ihrem Umfeld kennen, geben Sie bitte die Info weiter, dass es noch Exemplare zur freien Entnahme in Pfarrkirche und Marktkapelle gibt!



mittendrin

Mit dem 1. September 2021 nahm etwas Neues seinen Anfang – was ging zu Ende? Mit dem 20. März 2022 wird ein neuer Pfarrgemeinderat für eine Periode von fünf Jahren gewählt werden: *mittendrin. Pfarrgemeinderat weit denken* – welchen Neuanfang dürfen wir erwarten? Zwei Daten, die den Beginn unserer Pionierpfarre und die bevorstehende Pfarrgemeinderatswahl bestimmen, zwei Schwellendaten – mit gemischten Gefühlen und Erwartungen. Aufbruch zur Wahl mit einem Prozedere, das uns allen wohl bekannt ist: Auch heuer werden im Advent in der Pfarrkirche und im Pfarrzentrum Boxen aufgestellt werden mit der Bitte, Namen von möglichen KandidatInnen für den neuen Pfarrgemeinderat einzuwerfen. An wen denken Sie? Fühlen Sie sich selbst angesprochen? Wie können wir unseren Glauben erfahrbar machen? Am 9. Jänner 2022 wird die PGR-Wahl offiziell angekündigt werden und im Jänner werden sich die aktuellen



PGR-Mitglieder und der Wahlvorstand auf den Weg machen, um die vorgeschlagenen Männer und Frauen zu besuchen und mit ihnen ins Gespräch zu kommen. Soweit alles bekannt – bis jetzt alle 5 Jahre wiederkehrend. Mit dem Beginn unserer Pionierpfarre soll aber in jeder Pfarrgemeinde ein Seelsorgeteam mit dem Priester vor Ort

Wochenenden innerhalb eines Jahres umfasst (jeweils Fr 16h bis Sa 18h). Im Handbuch zum Strukturmodell steht zu lesen: *Der Pfarrgemeinderat wird von der Bevölkerung einer Pfarrgemeinde gewählt und wird vom Seelsorgeteam geleitet. [...] Das Seelsorgeteam gewährleistet Beteiligung an den Vorgängen in der Pfarr-*

gemeinde durch regelmäßige Informationen, gut aufbereitete Sitzungsunterlagen und transparente Entscheidungsprozesse. Der Pfarrgemeinderat trägt zur Glaubensbildung bei und pflegt das gemeinsame Gebet.



Die Lebendigkeit des Pfarlebens soll durch den PGR gefördert werden

Foto: H. Haas

und dem Pfarrgemeinderat zusammenarbeiten. Von den 9 Pfarrgemeinden (unseres Dekanates) wurde bereits in 6 Pfarrgemeinden ein Seelsorgeteam beauftragt. Zwei Frauen und ein Mann unserer Pfarrgemeinde haben sich bereits der Ausbildung unterzogen für die Grundfunktion der Diakonie und der Gemeinschaft. Für die beiden Säulen – Liturgie und Verkündigung – werden noch Interessierte gesucht, die ehrenamtlich mitarbeiten wollen und begleitend eine Ausbildung absolvieren, die fünf

Das klingt theoretisch und wartet darauf, mit Leben gefüllt zu werden – die Glaubensbildung kann nicht nur von der Kanzel aus erfolgen und das gemeinsame Gebet ist nicht nur auf unsere Pfarrkirche beschränkt. Die Tage des Advent laden uns ein zu Stille und Einkehr, zum Überdenken und zu Neubesinnung: *Nehmt euch in acht, dass Rausch und Trunkenheit und die Sorgen des Alltags euch nicht verwirren* – so wird uns am 1. Adventsonntag im Lukasevangelium verkündet werden. Die Sorgen des Alltags werden nicht kleiner in diesen Tagen der steigenden Corona-Zahlen, wir sollen uns jedoch nicht von diesen Sorgen völlig aufessen lassen, sondern etwas tun gegen die sich ausbreitende Angst und die zunehmende Resignation.

Gesegnete Adventtage und ein erfülltes Weihnachtsfest!

Euer Pfarrer Walter Dorfer

Neues Leben

*Wir brauchen nicht so fortzuleben,
wie wir gestern gelebt haben.
Macht euch nur von dieser Anschauung los,
und tausend Möglichkeiten
laden uns zu neuem Leben ein.*

Christian Morgenstern, in MB 2017, bu-be, 30



Hand aufs Herz

Hand aufs Herz - haben Sie sich schon einmal gedacht, dass sich in der Kirche etwas ändern sollte?

Haben Sie schon einmal überlegt, was Sie in der Kirche ändern würden, wenn Sie entscheiden könnten?

Wie würde Kirche in unserer Pfarrgemeinde ganz konkret aussehen, wenn Sie sie gestalten könnten?

Was wäre Ihnen wichtig? Was würden Sie weglassen?

Ich fände es fein, mit jeder und jedem einzelnen von Ihnen darüber ins Gespräch zu kommen.

In unserem Dekanat wurde vor einigen Wochen der neue Zukunftsweg „Kirche weit denken“ gestartet. Die Diözese Linz hat sich dafür entschieden, ganz neue Wege zu gehen und Kirche zukunftsfit zu machen. Strukturen werden verändert, aus dem Dekanat wird eine Pfarre, aus den bisherigen Pfarren werden Pfarrgemeinden.

Kirche lebt aber nicht von Strukturen, diese bilden nur den Rahmen. Das konkrete kirchliche Leben findet in den Pfarrgemeinden statt. Wir alle sind gefordert, die künftige Pfarrgemeinde Weyer zu entwickeln und zu gestalten.

Eine besonders wichtige Aufgabe kommt in der künftigen Pfarrgemeinde dem Pfarrgemeinderat zu. Der Pfarrgemeinderat leitet gemeinsam mit dem Seelsorgeteam die Pfarrgemeinde.

Das Seelsorgeteam muss allerdings noch gefunden werden. Der Pfarrgemeinderat ist ein Binde-

glied zwischen den Weyrerinnen und Weyrern und dem Seelsorgeteam. Er trifft strategische Richtungsentscheidungen und ist damit ein Steuerungs- und Beschlussgremium. Pfarrgemeinderätinnen und Pfarrgemeinderäte stehen mitten im Leben. Sie üben unterschiedliche Berufe aus und bilden die Vielfalt der Gesellschaft ab. Sie wissen, was die Menschen vor Ort bewegt, beschäftigt, belastet. Sie wissen, wo der Schuh drückt und sie bringen dieses Wissen in die Pfarrgemeinde ein.

Das Motto für die Pfarrgemeinderatswahl 2022 lautet daher: „mittendrin. Pfarrgemeinderat weit denken.“



Wie kann Kirche zeitgemäß sein?

Foto: H. Haas

Weit denken führt dazu, sich aus dem Gewohnten herauszubewegen, Seelsorge in alle Richtungen zu denken, Vertrauen auf Gott zu haben. Weit denken lässt uns Neues entdecken, lässt Überraschungen zu. Frischer Wind weht herein. Weit denken setzt ein Handeln in Gang und führt in die Tiefe.

Die Pfarrgemeinderätinnen und Pfarrgemeinderäte tragen wesentlich bei zur Gestaltung der Zukunft der Pfarrgemeinde. Sie sorgen

dafür, dass die Grundaufträge der Kirche konkrete Gestalt bekommen. So entsteht und lebt Kirche in Weyer.



Die Grundaufträge der Kirche sind:

1. Gottesdienst feiern (Liturgie)
2. Den Glauben erzählen (Verkündigung)
3. Gemeinschaft leben (Gemeinschaftsdienst)
4. Helfen (Caritas)

Wo das geschieht ist Pfarrgemeinde!

„Der Pfarrgemeinderat versteht sich als mystisch-politisches Herz vor Ort und als Geburtshelfer einer zeitgemäßen Kirche“, sagte Prof. Roman Siebenrock beim Pfarrgemeinderatskongress 2014.

Christliches Leben ist immer ein Miteinander von Spiritualität und gesellschaftlichem Engagement. Der Glaube, den wir feiern, muss im Leben zum Ausdruck kommen und umgekehrt.

Geburtshelferin, Geburtshelfer einer zeitgemäßen Kirche zu sein, ist in meinen Augen ein großartige Chance!

Meine Bitte an Sie: Kandidieren Sie diesmal für den Pfarrgemeinderat. Die kommende Periode dauert bis 2027 und ist richtungsweisend für die Zukunft. Diesmal geht es wirklich darum, etwas Neues von Beginn an mitzugestalten. Eine reizvolle Aufgabe! Finden Sie nicht auch?

Birgit Kopf



Selbst aktiv werden

Der Pfarrgemeinderat bietet uns vor Ort die Möglichkeit unsere Anliegen und Interessen als Katholiken zu vertreten. Ich persönlich habe mich vor 4 Jahren bereit erklärt in der Pfarre mitzuarbeiten und bin dabei gemeinsam mit Martin Griesser prompt zum Obmann gewählt worden.

Mir wurde erst durch die Tätigkeit im Pfarrgemeinderat bewusst, wie viele Menschen in der Gemeinde mitarbeiten, mithelfen, sich ganz einfach einbringen. – Das geht vom, für den Friedhofsbesucher selbstverständlich erscheinenden Winterdienst, über die Aktivitäten der Caritas, die Planung und Gestaltung



Als PGR gemeinsam in eine Richtung gehen

Foto: H. Haas

der Gottesdienste durch die Liturgieverantwortlichen, die Herausgabe und Gestaltung des Pfarrblattes, bis hin zur Jungschar um nur ein paar Beispiele zu nennen. Alle diese Tätigkeiten werden ehrenamtlich verrichtet, ganz egal ob es ums Hand anlegen, organisieren, vorbereiten oder die Bereitschaft zur Mitarbeit bei den Pfarrgemeinderatssitzungen geht. Dafür gilt es von meiner Seite stellvertretend, auch einmal aufrichtig DANKE zu sagen! Alle diese Dienste sind nicht selbstverständlich, auch wenn sie manchmal so erscheinen. Sie sind ein ungemein wertvoller Beitrag und bilden die Grundlage dafür, dass ein pfarrliches Miteinander Vorort überhaupt erst möglich ist.

Nun ist es aber in der Realität leider so, dass wir ganz generell mit rückläufigen Katholikenzahlen konfrontiert sind und man hat manchmal den Eindruck als Kirche zum „Dienstleister“ für sakrale Veranstaltungen und Eventgeber für bestimmte Anlässe reduziert zu werden – damit haben wir als Katholiken, glaube ich, auf Dauer keine

Fortsetzung auf Seite 6 unten

Bitte den Abschnitt ausfüllen, ausschneiden und in eine der dafür vorgesehenen Boxen in der Pfarrkirche, Marktkapelle oder im Pfarrzentrum einwerfen - danke.

PGR-Wahl 20. März 2022

mittendrin
Pfarrgemeinderat

Wert denken

Ich schlage folgende Personen als Mitglied für den Pfarrgemeinderat 2022 bis 2027 vor:

Name _____

Adresse* _____

Beruf/Alter* _____

Begründung _____

Name _____

Adresse* _____

Beruf/Alter* _____

Begründung _____

Name _____

Adresse* _____

Beruf/Alter* _____

Begründung _____

Name _____

Adresse* _____

Beruf/Alter* _____

Begründung _____



Persönlicher Rückblick

**Esgibt auch die Möglichkeit, KandidatInnen-
vorschläge auf der Homepage der Pfarre
Weyer abzugeben:
<https://www.dioezese-linz.at/weyer>**

Als ich 2017 zum Pfarrgemeinderat (PGR) kam, wurde ich gemeinsam mit Stefan Kaltenbrunner zum Obmann gewählt. In dieser Funktion darf ich Euch nun ein paar Zeilen schreiben und werde mit einem kurzen Rückblick beginnen.

Im Jahr 2017 war vieles vom pfarrlichen Geschehen neu für mich. Was mir wirklich sehr gut gefiel und nach wie vor gefällt, ist die offene Atmosphäre in den PGR-Sitzungen, die Raum für Diskussionen und andere Meinungen lässt. Aus meiner Sicht ist das sehr wichtig. In dieser Zeit von 2017 weg wurden einige Projekte umgesetzt wie z.B. der Verkauf vom Bertholdsaal, diverse Bau- und Sanierungstätigkeiten an den kirchlichen Gebäuden, neue Lautsprecher in der Pfarrkirche, ein tragbarer Lautsprecher für die Feste im Freien,... um einige Projekte zu benennen.

Weiters wurde aber auch versucht spirituell einen neuen Schwung mit einzubringen, wie z.B. mit den rhythmischen Gottesdiensten an jedem 3. Samstag im Monat oder die Jugend in das gesamte Kirchenjahr besser mit einzubinden.

Einiges ist uns gut gelungen umzusetzen und einiges konnten wir nicht so gut realisieren. Bei mir kommen auch immer wieder Anfragen/Vorschläge zu Veränderungen im Pfarrleben an, die ich

Fortsetzung auf Seite 8 unten

Fortsetzung von Seite 5

Zukunft.

Ich muss dabei oft an meine verstorbene Großtante Sr. Sebalda denken, die immer wieder betont hat, dass christlicher Glaube in der Familie lebt oder stirbt. Daraus leite ich ab, dass hier Jede und Jeder von uns gefordert ist unseren Glauben hoch zu halten und nicht die Ursachen, Fehler und Vorwände woanders zu suchen. Nur durch unser Einbringen, durch aktives Mitgestalten können wir etwas bewegen und erreichen. Das gilt besonders auch für die anstehende Neustrukturierung der Pfarren in Oberösterreich.

In diesem Sinne kann ich nur alle Katholiken/-innen in unserer Pfarre ermutigen, sich im Rahmen der persönlichen Möglichkeiten einzubringen und mitzuarbeiten – das gilt für Jene, die bereits jetzt aktiv sind, aber ganz besonders auch für alle Anderen, denen ein aktives Pfarrleben in Zukunft ein Anliegen ist.

Stefan Kaltenbrunner

Name _____

Adresse* _____

Beruf/Alter* _____

Begründung _____

Ich kann mir selbst eine (stärkere) Mitarbeit in der Pfarre vorstellen.

Bitte geben Sie hier Ihren Namen und eine Kontaktmöglichkeit für Nachfragen an.

Name: _____

Telefon: _____

* Bitte geben Sie möglichst alle Details an, die Ihnen bekannt sind. So kann der Wahlvorstand klar erkennen, wen Sie vorschlagen (z. B. Max Mustermann jun. oder sen., Maria Musterfrau aus dem Dorf XY). Weitere Personen können Sie formlos auf einem Beilageblatt nennen.

Sie brauchen die Vorgeschlagenen nicht nach ihrer Bereitschaft zur Mitarbeit im Pfarrgemeinderat zu fragen. Diese Aufgabe übernimmt der Wahlvorstand. Dieser wird unter Berücksichtigung aller Vorschläge und der Wahlordnung die KandidatInnen-Liste erstellen.

Bitte geben Sie ihre Vorschläge möglichst bald bzw. spätestens bis zum verlautbarten Termin im Pfarramt oder bei einem Mitglied des Wahlvorstands ab.

Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!



Nachruf

Am 30. September ist unser langjähriger Pfarrer Karl Lindner verstorben. Er war mehr als 20 Jahre lang als Pfarrer in Weyer tätig und hat unsere Pfarre durch sein Wirken nachhaltig geprägt.

Er kam 1983 nach mehreren Kaplansposten nach Weyer in einer Zeit, die auch innerhalb der Kirche von einer Aufbruchsstimmung geprägt war. Sein Priesterstudium war in die Zeit des 2. Vatikanischen Konzils gefallen und viele der damaligen Neupriester waren überzeugt, dass der frische Wind in der Kirche große Veränderungen auch für das Priesteramt bringen werde. Die Hoffnungen wurden enttäuscht und ein Großteil seiner Jahrgangskollegen hängte das Priesteramt wieder an den Nagel. Sein eigenes Leben verlief nach keinem geraden Weg, aber er blieb bis zum Schluss als Pfarrer aktiv.

Gleich mit Beginn seiner Tätigkeit als Pfarrer von Weyer war klar, dass eine lange Liste von baulichen Projekten anstand. Das erste war die Renovierung des alten Pfarrhofes und gleichzeitig der Umbau zu einem Pfarrzentrum. Die viele Jahre lang ungenutzten Räumlichkeiten sollten mit Leben gefüllt werden! Und für dieses Projekt galt es, breite Unterstützung auf die Beine zu stellen. Von der Feuerwehr bis zur Musikkapelle und dem Sportverein erklärten sich Pfarrmitglieder bereit, ihren Beitrag zu leisten. Es gelang ihm auch, Menschen für die Mitarbeit in Fachausschüssen zu gewinnen, die diese Tätigkeit seit Jahrzehnten ausüben. Generell war er ein großzügiger Mensch,

nicht nur im materiellen Sinne, und er hat als verantwortlicher Pfarrer die Menschen in seiner Umgebung, ob haupt- oder ehrenamtlich, sehr selbstständig arbeiten lassen und damit auch Vieles möglich ge-

Pfarrgemeinderat sorgte für die Rahmenbedingungen und unterstützte auch Projekte für eine Weiterentwicklung der Pfarre.

Ein Beispiel ist die Gedenkstätte für die Opfer der Nazis auf der Dipoldsau. Zu einer Zeit, wo es überall Kriegspferdenkmäler gab und wo sich viele Menschen immer noch fürchteten, etwas aus dieser Zeit zu erzählen, war dieses Denkmal ein mutiger Beitrag, die Rolle Österreichs als Opfer oder (Mit-)Täter in Diskussion zu bringen. Karl Lindner hat die Finanzierung der Gedenktafel mit einer sehr großzügigen persönlichen Spende ermöglicht.

Bischof Maximilian Aichern gab in dieser Zeit einen starken Rückhalt für pfarrliche Wege oder zumindest Schritte in die Zukunft. So waren auch Mädchen im Ministrantendienst ein solcher Schritt, der in Weyer sehr früh vollzogen wurde. Eine Pfarrvisitation durch Bischof Maximilian war durchwegs ein freudig erwartetes Ereignis.

Das aufwändigste Projekt der Ära Karl Lindner war die erste Komplettrenovierung unserer Pfarrkirche. Diese wurde im Hin-



Segnung des Turmkreuzes im Rahmen des Erntedankfestes 2002 als Abschluss der Aussenrenovierung

Fotos: H. Haas

macht. Er hatte auch das Glück, von sehr engagierten Menschen umgeben gewesen zu sein.

Das neu geschaffene Pfarrzentrum war auch ein Zentrum der vielfältigen Aktivitäten in der Pfarre und mit Leben gefüllt. Eine Vielzahl von pfarrlichen Gruppen und Gliederungen der Katholischen Aktion hatten ihre regelmäßigen Treffen im Haus, ein aktiver



Probeweise Neusituierung des Volksaltares vor der Innenrenovierung der Pfarrkirche

blick auf das 750-Jahre Jubiläum der Pfarre Weyer auf 10 Jahre veranschlagt und mit dem Einbau der beiden neuen Anzinger-Glasfenster unter seinem Nachfolger Pater Alois Gappmaier zum Abschluss gebracht. Sehr wichtig war Lindner den Altar weiter zu den Gottesdienstbesuchern zu bringen und so entstand der jetzige Platz in der Vierung. Pfarrer Lindner hat nicht als Handwerker zum Gelingen dieser Projekte beigetragen, sondern er hat Menschen zur Mithilfe motivieren können, die sich nur entfernt daran erinnern haben, wie unsere Pfarrkirche von innen ausschaut und er hat auch auf eine gesicherte Finanzierung geachtet. Pfarrflohmarkt, Benefizkonzerte, Künstlerauktion oder Haussammlung wurden in diesem Zusammenhang durchgeführt.

Bei Diskussionen über die Zukunft

der Kirche hat er schon Anfang dieses Jahrhunderts von einem Modell gesprochen, bei dem der Pfarrer von Weyer die Eucharistiefeier in Weyer, Gaflenz und Kleinreifling feiern wird und an je-



Feier des goldenen Priesterjubiläums in Gaflenz

dem Ort einE PastoralassistentIn oder eine Gruppe Ehrenamtlicher sich um „den täglichen Betrieb und die Verwaltung“ kümmert.

Karl Lindner war ein Mensch, der sein Leben nicht immer im Griff

hatte und der auch versuchte, persönliche Probleme mit ungeeigneten Mitteln zu lösen. Das verletzte Menschen in seinem Umfeld und bedrückte ihn auch selbst schwer. Aber es gelang ihm, auch diese Zeiten zu überwinden und wieder Fuß zu fassen.

Nach seiner Pensionierung war er noch gut 10 Jahre lang als Priester in Gaflenz tätig. Hier hat er neben seiner Tätigkeit in der Pfarrkirche viele Male Taufen am Heiligenstein gespendet und viele Brautpaare getraut. 2018 feierte er sein goldenes Priesterjubiläum und dazu lud er noch eine Reihe von ehemaligen WegbegleiterInnen aus Weyer ein.

Lieber Karl, wir schätzen Dein Wirken für die Pfarre Weyer, wir schätzen Dich als Mensch und wir werden Dir ein ehrendes Andenken bewahren.

Hans Haas

Fortsetzung von Seite 6

bestmöglich versuche in den PGR Sitzungen einzubringen und zu diskutieren.

Dass wir Menschen auch mit Schlagwörtern wie Technologisierung und Digitalisierung nicht immer alles selbst im Griff haben, zeigt uns die Corona Pandemie aber auch einige Naturkatastrophen, die im letzten Jahr geschehen sind. Genau in solchen Zeiten ist es wichtig eine Gemeinschaft zu haben, auf die man bauen und sich verlassen kann und wo gemeinsam zu Gott gebetet wird.

Im Frühling 2022 stehen die nächsten Wahlen für den Pfarrgemein-

derat an. Ich ermutige alle Leser und Leserinnen hier einen Beitrag zu leisten und sich für den Pfarrgemeinderat aufstellen zu lassen. Gerade die nähere Zukunft ist mit vielen Änderungen verbunden. Unser Altpfarrer Karl Lindner, der in Gaflenz sehr viele priesterliche Aufgaben erfüllt hat, ist leider verstorben. Daher wird für unseren Pfarrer Walter Dorfer auch die Arbeitslast speziell im Bereich Pfarre Gaflenz steigen. Weiters gibt es den neuen Strukturprozess, der vorsieht eine neue „Großraumpfarre“ von Ternberg bis Weyer zu strukturieren. Hier stehen wir komplett am Anfang und man kann gerade jetzt noch sehr viel aktiv

beeinflussen und verbessern. Als einen sehr positiven Punkt möchte ich noch unsere neue Pastoralassistentin Birgit Kopf willkommen heißen und ihr einen guten Start und viele nette Begegnungen wünschen. Gerade jetzt können wir Verstärkung sehr gut gebrauchen.

Also ein Aufruf an alle, besonders aber an jene die in den letzten Jahren mit Teilen der Pfarre unzufrieden waren:

Kommt in den PGR und gestaltet Eure und unsere Zukunft aktiv mit!

Martin Grießer



Gedanken

*Barmherziger Gott, danke, dass Du da bist
– mittendrin in unserem Leben.*

Wir bitten Dich:

Gib uns ein sehnsüchtiges Herz,
*damit wir uns mit Dir verbinden, jeden Tag neu
– mittendrin im Leben.*

Gib uns ein hörendes Herz,
*damit wir die Zeichen der Zeit erkennen
– mittendrin im Leben.*

Gib uns ein weises Herz,
*damit wir daraus die richtigen Schlüsse ziehen
– mittendrin im Leben.*

Gib uns ein mutiges Herz,
*damit wir konkret werden
– mittendrin im Leben.*

Gib uns ein weites Herz,
*damit wir einen Blick für alle Menschen in unserer Pfarre bekommen
– mittendrin im Leben.*

Gib uns ein mitfühlendes Herz,
*damit wir die Not nicht übersehen
– mittendrin im Leben.*

Gib uns ein starkes Herz,
*damit wir auch Trostlosigkeit und Mühen überstehen
– mittendrin im Leben.*

*Mit Dir gehen wir unerschrocken voran Schritt für Schritt
– mittendrin in unserem Leben. Amen.*

nach: Irene Weinold , Innsbruck



Eine etwas andere Wahl

In den letzten Monaten lernte ich den Ort Kirchlandl kennen. Meist fährt man zügig durch die beiden Orte Moos- und eben Kirchlandl, wenn's in die Steiermark geht. Nach einem Kurzbesuch im örtlichen Pflegeheim ging ich zur Bergkirche. Mit dem Tamischbachturm als Hintergrund steht sie wie in einer Krippenlandschaft da. Zurückgedrängt am Hang liegt der Pfarrhof, daneben ein altes Hammerherrnhaus und eine einladende Fleischerei. Vom Kirchenvorplatz steige ich über ein paar Stufen zum Eingangstor und schiebe die Tür auf. Dann stehe im ich Kirchenraum. Neben den schönen barocken Heiligenfiguren fallen mir sofort vorne die Glasfenster auf. Die kräftigen Farben der Scheiben leuchten in der frühen Nachmittagssonne. Rechts die Geburtsszene in Bethlehem, links Tod und Auferstehung, in der Mitte der kleine Hochaltar, wo zelebriert wird. Geburt und Tod sind unveränderbare Tatsachen - denke ich mir



Pieta Admont

Fotos: Franz Egger

- und dazwischen das Leben. Das Leben mit Freud und Leid, mit Ereignissen die oft unerwartet kommen, mit vielen Lebenswegen, wo wir entscheiden müssen, ob wir sie gehen oder meiden. Viele Entscheidungen werden für einen selber von anderen Menschen getroffen. Eltern lenken und wollen das Beste für ihre Kinder. Ergebnisse in der Schulbildung beeinflussen die mögliche Berufswahl und das Schicksal treibt kranke Menschen

oft in Armut und Verzweiflung.

Ist es Zufall oder die Neugier, die mich diese Kirche besuchen ließ? Sie beeindruckt mich, die Dorfkirche von Landl, wo ich auch erlebt habe, wie düster und bedrückend sie wirkt, wenn draußen sich plötzlich Wolken vor die Sonne schieben.

Unser Pfarralltag, scheint mir, ist auch so. Sonnenlicht und Schattenseiten. Die strahlenden Feste sind heute eingetrübt, ob durch die momentanen Beschränkungen wegen Corona oder die Medienberichte über das Fehlverhalten in den kirchlichen Führungskreisen. Das alles belastet und viele Menschen wenden sich von der Kirche und Gott ab. Ein weißes Haar auf dem schwarzen Talar sieht man schnell, meinte unsere Oma und entschied sich trotzdem für ihren Herrgott. Die Sonnenseiten

sind wohl, wenn Kinder mit ihrer ganzen Ehrlichkeit und Freude bei der Erstkommunion oder Firmung dabei sind, wenn sie sich im Pfarrhof bei den Jugendlachmittagen treffen und ihr Lachen unüberhörbar ist. Viel Freiwilligkeit der Begleiter und Förderer ist dazu notwendig. Junge Menschen entscheiden sich für andere da zu sein. Und die Erwachsenen? Auch für sie ist genug Arbeit zu tun. Das Bündel an freiwilliger Mitarbeit in



Admonter Krippe

der Pfarre ist groß. Von den baulichen Notwendigkeiten bis zur caritativen Mitarbeit Kranken Beistand zu leisten und Trauernden Trost zu geben. Viele Mitarbeiter sind bei den liturgischen Feiern gefragt. Die Liste der Aktiven ist damit noch nicht zu Ende. Dann gilt es von Jesus zu erzählen, um Beispiel zu geben, wie wir Christen untereinander und auch mit anders Glaubenden gut zusammenleben können. Anders als bei politischen Wahlen, wo es darum geht durch Stimmenmehrheit eine dominante Gruppe zu werden, wird es aus meiner Sicht bei der kommenden Pfarrgemeinderatswahl darum gehen, ob ich als Einzelner mich in die Pfarrgemeinde einbringen will. Dazu braucht jeder Arbeitsbereich auch eine lenkende Führung. Entscheidend ist mein „JA“ zur Mitarbeit. Jeder Handgriff ist gefragt und viele Hände schaffen alles leichter. Und glauben wir den Worten Jesu, dürfen wir das alles einmal auf den Lebensaltar legen, der zwischen der Weihnachtsfreude und dem Ostergeschehen steht.

Beim Rückweg hänge ich noch meinen Gedanken nach und entschloss mich doch kein Schinkensemmerl zu kaufen. Vielleicht das nächste Mal.

Franz Egger in



Erfolgreich umgesetzt

Im vorletzten Pfarrblatt (Juni 21/ Nr. 167) haben wir Sie über unsere Projekte informiert, die wir uns im heurigen Jahr vorgenommen haben. Erfreulicherweise können wir über erfolgreiche Fertigstellungen berichten:

Seiteneingang Marktkapelle

Sicher ist Ihnen der schön restaurierte Eingang bereits aufgefallen! Die notwendige Sanierung des Türrahmens wurde von der Firma Ehrlich Richard GmbH. (Steinmetz) und von der Firma Losbichler Bau perfekt umgesetzt. Die vorhandene alte Holztüre wurde wieder mit einer Blechverkleidung versehen. Diese wurde von Firma Ing. Peter Hager in liebevoller Kleinarbeit restauriert.

Bei allen Arbeiten wurden die Vorgaben des Bundesdenkmalamtes eingehalten.

Herzlichen Dank an die beteiligten Firmen!

Fertigstellung war Anfang Oktober.

Die Kosten belaufen sich auf ca. € 10.000,--, da können Förderungen vom Bundesdenkmalamt und der Diözese Linz in der Höhe von € 1.900,-- berücksichtigt werden.

Photovoltaik-Anlage „Strom von der Sonne“

Etwas verspätet wurde unser Projekt „PV-Anlage“ begonnen. Diese Anlage wurde auf der südwestlich ausgerichteten Seite des Zubaus des Pfarrzentrum (= Priester-Wohnung) angebracht. Als Vorbereitung musste jedoch die Dachhaut in diesem Bereich erneuert werden. Durch Zulieferprobleme beim

Material konnte die Dachhaut erst Anfang Oktober erneuert werden. Darauf folgte am 11.10. die Installation der PV-Anlage und am 13.10. die erfolgreiche Inbetriebnahme. Die 16 Stück PV-Module produzie-



Abbruch der alten Friedhofsmauer

Fotos: St. Übellacker

ren eine Spitzenleistung von 6 kWp und werden einen Teil des Strombedarfs unseres Pfarrzentrum decken. Der Überschuss-Strom wird an unseren Energieanbieter verkauft!

Herzlichen Dank an die beteiligten Firmen: Firma Leichtfried Friedrich und Firma Lumplecker Elektro.

Die Kosten für die PV-Anlage betragen € 14.000,--. Die

Diözese Linz fördert 70% der Herstellungskosten aus den Mitteln des Kirchenbeitrages.

Die Kosten der Dachsanierung betragen € 13.400,--. Die Diözese Linz fördert davon 25% der Herstellungskosten aus den Mitteln des Kirchenbeitrages.

Friedhofsmauer - Teilerneuerung

Das Projekt „Friedhofsmauer“ wurde im Laufe des Novembers realisiert. Wie berichtet, muss ein Teil der Friedhofsmauer im Bereich der Gemeindestraße Oberer Kirchenweg zwischen Opferdenkmal und alte WC-Anlage (Sektor C) generalsaniert werden. Damit wird einem Umfallen der Mauer vorgebeugt und die Gräber entlang der Mauer werden dadurch geschützt. Bei der Planung haben wir uns für die teurere, aber langfristige Lösung entschieden.

Ausführende Firmen: Firma Losbichler Bau und Firma Käfer Bau, Firma Ehrlich (Gräber versetzen) und Firma Leichtfried Friedrich (Abdeckung).

Gesamtkosten: ca € 51.000,--. Für den Friedhof gibt es keinen Zu-



Ein Teil der ehrenamtlichen Helfer beim Projekt „Friedhofsmauer“

Fortsetzung auf Seite 12



Fortsetzung von Seite 11

schuss der Diözese. Nichtberücksichtigt sind Eigenleistungen von ehrenamtlichen MitarbeiterInnen der Pfarre und Zuwendungen/Spenden von Dritten.

Ein herzliches Dankeschön an die Marktgemeinde Weyer für eine einmalige Subvention von € 5.800,--.

Ein Hinweis: laut der Friedhofsordnung der Diözese Linz aus 2010/ Punkt 11, haben alle Nutzungsberechtigten, die Gräfte, Wand-, Reihen-, Urnengräber oder Urnennischen am Friedhof haben, im Ausmaß der Größe ihrer Gräber und Urnennischen anteilig zu den Gesamtkosten beizutragen. Die

Pfarre Weyer behält sich vor, die nach Abzug der Zuwendungen und Spenden übrig gebliebenen Kosten aufzuteilen und vorzuschreiben.

Sämtliche, den Friedhof betreffende Arbeiten, müssen zu 100% durch die Pfarre finanziert werden (ohne Zuschuss der Diözese)! Solche Projekte sind für die Pfarre eine finanzielle sowie auch personelle Herausforderung und Belastung. Die Baubegleitung erfolgt von Seiten der Pfarre ausschließlich ehrenamtlich.

Da wir uns alle freuen, wenn es eine gute Infrastruktur in unserer Pfarre gibt und diese auch auf viel-

fältige Weise (oft auch ganz unbewusst) von vielen Menschen genutzt wird und werden soll, richten wir nochmals die Bitte um finanzielle Unterstützung.

Ihre finanzielle Unterstützung überweisen Sie bitte auf das Konto der Pfarre bei der Allg. Sparkasse IBAN AT93 2032 0056 0000 5616 oder bei der Raiffeisenbank Weyer IBAN AT68 3474 7000 0000 2196 Verwendungszweck: „Friedhofsmauer“. Im Vorhinein schon ein herzliches Vergelt's Gott!

Ernst Kupfer und Ingrid Haas
für den FA Finanzen

Sternsingen 2022

Für indigene Völker im Regenwald

In Krisenzeiten zeigt sich, wie wichtig den Menschen eine Sache ist. Der Beweis dafür ist die letzte Sternsingeraktion. Trotz der widrigen Corona-Umstände waren Sternsinger teams unter strengen Sicherheitsbestimmungen unterwegs oder setzten auf kreative Alternativen. Die Reaktionen der österreichischen Bevölkerung waren äußerst positiv und haben die Wertschätzung für die Sternsingeraktion sichtbar gemacht.



Unser solidarischer Einsatz ist auch deswegen so wichtig, weil

Corona bei unseren Projektpartner/innen im globalen Süden großen Schaden angerichtet hat. Lockdowns in vielen Ländern haben unzählige Existenzen zerstört.

An den Beispielprojekten der Sternsingeraktion 2022 im brasi-

lianischen Amazonasgebiet wird deutlich, wie das Sternsingen positiv wirkt. Die Spenden unterstützen indigene Völker, die den Regenwald gegen Ausbeutung

und Zerstörung verteidigen. Neben medizinischer Betreuung und Bildung für Kinder geht es darum, das Recht auf das indigene Land zu sichern. Das hilft nicht nur den indigenen Völkern, weil der Erhalt des Regenwaldes als „grüne Lunge der Erde“ sehr wichtig für unser Weltklima ist.

Sternsingen ist Einsatz für andere Menschen, für Bewahrung der Schöpfung, für eine bessere Welt. Herzlichen Dank an alle, die dabei mithelfen! www.dka.at

Wir, Jordana, Magalena, Nicole und Felix, freuen uns schon wieder auf begeisterte Kinder und fleißige Jugendliche und Erwachsene auch bei der heurigen Dreikönigsaktion!!!

Aktuelle Infos zum Sternsingen 2022 werden in den Pfarrschaukästen ausgehängt!



Hallo Kinder!

Das JS-Jahr 2021/22 hat erfolgreich begonnen. Durch euer zahlreiches Erscheinen war unser JS-Start ein voller Erfolg. Ihr musstet einem verrückten Wissenschaftler helfen seine Zeitmaschine zu reparieren, indem ihr Rätsel in verschiedenen Zeitzonen gelöst habt.

Die Jungscharleiter stellten euch vor knifflige Aufgaben, doch durch eure Hilfe konnte die Zeitmaschine wieder funktionstüchtig gemacht und jeder in seine Zeit zurückgebracht werden.

Kommende wichtige

Termine:

Auch heuer machen wir als Katholische Jungschar wieder bei der Dreikönigsaktion mit. Dieses Jahr sammeln wir speziell für indigene Völker im Amazonasregenwald in Brasilien. Dabei hoffen wir natür-



Durch euer zahlreiches Erscheinen war unser JS-Start ein voller Erfolg.

Foto: Ilvy Grabner

28.12.21 Dienstag	Au, Anger, Kùpfèrn
29.12.21 Mittwoch	Mùhleìn, Pìchl, Waldhùtte, HollensteinerstraÙe
30.12.21 Donnerstag	WaidhofnerstraÙe
03.01.22 Montag	Unterer Markt, SteyrerstraÙe, Platzergasse, Schòntalsiedlung und Rapoldeck
04.01.22 Dienstag	Kalvarienberg, Ebene Felder, MS-Gebiet, Neudorf, LAWOG (gegen Abend)
05.01.22 Mittwoch	Marktplatz, Bahnpromenade, Kreuzberg
06.01.22 Donnerstag	Gestaltung des Gottesdienstes um 8.30 Uhr in der Pfarrkirche

lich auf eure tatkräftige Unterstützung um so ein tolles Ergebnis wie letztes Jahr erzielen zu können.

Mit großer Vorfreude können wir verkünden, dass wir im Sommer vom 7.8.2022 - 13.8.2022 endlich wieder auf Jungscharlager fahren können. Auch der Standort ist ein ganz besonderer, wir fahren nämlich an den Gleinkersee (Pension Stoffer).

Abschließend möchten wir uns noch bei Fr. Dir. Eva Aigner bedanken, dass wir die Wiese der HLW Weyer für unsere Ballspiele nutzen können.

Paul Larch

Gottesdienste in der Advent- und Weihnachtszeit

Sonntagsgottesdienste um 8.30 Uhr in der Pfarrkirche und am Samstag um 19.00 Uhr in der Pfarrkirche

Adventkranzsegnung

Samstag, 27.11. um 19.00 Uhr in der Pfarrkirche (gestaltet vom Chor Vocabella)

Kinder- und Familiengottesdienste

Am 28.11., 5.12., 12.12. und 19.12. um 10.30 Uhr in der Pfarrkirche

HI. Messe mit erweitertem Bußakt

Mittwoch, 15.12. um 19.00 Uhr in der Pfarrkirche – anschließend Gelegenheit zur Beichte und Aussprache

Rorate als Wort-Gottes-Feier

jeweils am Donnerstag (9., 16. und 23.12.) um 6.00 Uhr in der Pfarrkirche

2. Adventsonntag, 5.12.

8.30 Uhr Heilige Messe für die Pfarrgemeinde (gestaltet von der Trachtenmusikkapelle) in der Pfarrkirche

Hochfest Maria Empfängnis, 8.12.

8.30 Uhr Heilige Messe für die Pfarrgemeinde (gestaltet von der Chorvereinigung) in der Pfarrkirche

Heiliger Abend, 24.12.

16.00 Uhr Erwartungsfeier in der Pfarrkirche

23.00 Uhr Christmette (gestaltet von der Chorvereinigung) in der Pfarrkirche

Christtag – Hochfest der Geburt des Herrn, 25.12.

8.30 Uhr Festgottesdienst (gestaltet von der Trachtenmusikkapelle) in der Pfarrkirche

Fest der HI. Familie, 26.12.

8.30 Uhr HI. Messe für die Pfarrgemeinde in der Pfarrkirche



Patrozinium HI. Johannes Evangelist, 27.12.

18.00 Uhr Eucharistische Anbetung in der Pfarrkirche

19.00 Uhr HI. Messe in der Pfarrkirche

Silvester, 31.12.

15.00 Uhr Jahresschlussandacht in der Pfarrkirche

Hochfest der Gottesmutter Maria, Neujahrstag, 1.1.

8.30 Uhr HI. Messe für die Pfarrgemeinde in der Pfarrkirche

Erscheinung des Herrn, Dreikönig, 6.1.

8.30 Uhr HI. Messe für die Pfarrgemeinde mit den Sternsängern in der

Pfarrkirche

Gottesdienste im Altenheim

14-tägig am Freitag um 14.30 Uhr HI. Messe

Freitag, 24.12., 13.00 Uhr HI. Messe

Gelegenheiten zur Beichte und Aussprache

Sonntag, 5.12. von 7.45-8.15 Uhr (im Aussprachezimmer in der Pfarrkirche)

Mittwoch, 15. 12. nach der Abendmesse (in der Pfarrkirche)

Aufgrund von COVID-19 kann es kurzfristig zu weiteren Änderungen in der Liturgie kommen. Bitte beachten Sie aus diesem Grund auch die aktuellen Informationen in den Schaukästen und auf der Homepage der Pfarre.

Impressum:

“Pfarrblatt für Weyer“

Herausgeber: Pfarrgemeinderat Weyer;

Für den Inhalt verantwortlich:

Regina Dittrich, Franz Egger, Hans Haas, Karl Kößler;

Layout: Hans Haas

Alle: Oberer Kirchenweg 1, 3335 Weyer;

Druck: Ahamer GmbH., 3335 Weyer;











Titelfoto: Hans Haas



Katholische Kirche in Oberösterreich



Taufen		4.9.2021 ELKE Ahrer		11.9.2021 NOAH Pichler	
	11.9.2021 EMMA Carbonari		16.10.2021 ANIKA Maderthaner		23.10.2021 MARKUS Erich Immervoll

Begräbnisse		9.9.2021 Inge WÖHRN- SCHIMMEL (77)		10.9.2021 Eduard WEIßEN- BICHLER (79)	
	17.9.2021 Adolf TEUFL (86)		28.9.2021 Rosa MUCK (97)		1.10.2021 Brigitte MORO (72)
25.10.2021 Brigitta RITTLER (65)		5.11.2021 Erika ALEXANDER (80)		10.11.2021 Gerhard LICHTL (53)	
	12.11.2021 Josef FREI (87)		19.11.2021 Rosemarie TEUFL (81)		



nachhaltig leben von Regina Dittrich



Was wäre die Weihnachtszeit ohne dem Duft nach Zimt, Kardamom und Vanille? Für mich gehört das zur Vorfreude auf diese besondere Zeit im Jahr.

Doch mit Gewürzen können Sie nicht nur Speisen, Getränke und Backwaren verfeinern, sondern gezielt etwas für Ihre Gesundheit tun. Gewürze enthalten gesundheitsfördernde Wirkstoffe in konzentrierter Form, machen Speisen leichter verdaulich und stärken unser Immunsystem.

Eines der bekanntesten Gewürze ist Zimt, dies wird aus der getrockneten Rinde des Zimtbaumes gewonnen. Es verfeinert Backwaren, Kakao, Kaffee, Bratäpfel und Apfelmus, wirkt appetitanregend, verdauungsfördernd und kann dazu beitragen, den Blutzucker zu stabilisieren – in Anbetracht der Zuckermengen in Keksen sicher sehr zu empfehlen.

Kardamon gilt in Indien als „Köni-

gin der Gewürze“ und ist für seine verdauungsfördernde Wirkung bekannt, wirkt gallenanregend, gegen Blähungen und auch gegen Mundgeruch. Als Tee und im Punsch kann es gegen Erkäl-

Weihnachten und Gewürze

tungen und bei Atemwegserkrankungen helfen. Er passt gut zu Reis und schmeckt gleichzeitig leicht scharf-pfeffrig und süß.

Vanillezucker kennt wohl Jede und Jeder, dies ist Zucker, der mit dem künstlichen Vanillearoma „Vanillin“ vermischt wird. Das wahre Geschmackserlebnis entfaltet sich hingegen bei der Verwendung der natürlichen Vanilleschote, diese stammt von der Vanillepflanze, einer fleischigen Orchideenart. Der höhere Preis der echten Vanille ergibt sich durch den hohen Arbeitsaufwand

bei Anbau, Pflege und Ernte, ist aber durch den wunderbaren Geschmack gerechtfertigt. Vanille stärkt den Magen und regt die Sinne an, soll stimmungsaufhellend und bei Angstzuständen auch beruhigend wirken.

Auch Gewürznelken dürfen in dieser Reihe nicht fehlen, die darin enthaltenen ätherischen Öle können bei Blähungen und Völlegefühl helfen, wirken antibakteriell und örtlich betäubend, weshalb sie bei Zahnschmerzen und als Mundwasser Verwendung finden.

Gewürze wirken intensiv und es ist empfehlenswert, beim Einkauf auf Bio-Qualität sowie das Fair-Trade-Siegel zu achten. So schauen Sie noch besser auf Ihre Gesundheit, leisten Ihren Beitrag zum fairen Handel und unterstützen umweltfreundliche Anbaumethoden.



schwarzes Brett

Wir wünschen Ihnen einen ruhigen Advent und besinnliche Weihnachten!



Adventsingen Chor VOCABELLA
Sonntag 12. Dezember um 16.00 Uhr in der Pfarrkirche

Abgesagt!

Heiliger Abend 24.12. 16.00 Uhr Erwartungsfeier 23.00 Uhr Christmette

Der Nikolaus kommt ins Haus

am 5. und 6. Dez.
Anmeldung in der Pfarrkanzlei (07355/6274)